

----- Kurzinformation -----

Briefwahlanträge jetzt maschinenlesbar - der neue Barcode auf der Wahlbenachrichtigungskarte

Michael Haußmann

Auch am 13. Juni 2004, dem „Superwahltag“, war deutlich zu spüren: Der Trend zur Briefwahl hält an. Immer mehr Stuttgarter nehmen die Möglichkeit wahr, ihre Stimme auf dem Postweg abzugeben und lassen sich einen Wahlschein mit zugehörigen Briefwahlunterlagen zuschicken (vgl. Tabelle 1).

tiert. Für die Zuordnung des Antrags zum richtigen Wähler im elektronischen Wählerverzeichnis muss der Barcode die Wahlbezirks- und Wählernummer enthalten (vgl. Abbildung 1). Um Lesefehler auszuschließen, hat man sich für einen Barcode des Typs Code 39 entschieden. Dieser überprüft sich selbst anhand einer Prüfsumme und verhindert damit das Einlesen einer falschen Zahl zum Beispiel durch physische Beschädigungen am Barcode.

Rechtzeitig vor dem Superwahltag im Juni 2004 wurde der Barcodedruck in

Das Resumee des Piloteinsatzes fällt positiv aus: Die halbautomatische Bearbeitung beschleunigt den Arbeitsablauf deutlich und die Geräte arbeiten sehr zuverlässig. Weitere Verbesserungen werden vor allem beim Druck der Barcodes auf den Wahlbenachrichtigungskarten notwendig, da bereits geringste Schäden an den Druckmaschinen die Lesbarkeit der Barcodes beeinträchtigen. Für die Oberbürgermeisterwahl am 10. Oktober 2004 ist eine weitere Optimierung in Sicht: Falls die Druckqualität der Barcodes weiter verbessert werden kann, soll neben den halbautomatischen Geräten ein vollautomatischer Leser eingesetzt werden. Mit diesem können Wahlscheinanträge im Stapel verarbeitet werden, was eine weitere Verkürzung der Durchlaufzeit bewirkt. Doch auch der Automatisierung sind Grenzen gesetzt: Auf den zeitaufwendigen abschließenden Prüfschritt, bei dem die Sachbearbeiter alle Wahlscheinanträge nochmals mit den ausgedruckten Wahlscheinen abgleichen, kann nicht verzichtet werden. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Bearbeitungsqualität weiterhin auf höchstem Niveau bleibt.

Tabelle 1: Wahlscheinanträge bei verschiedenen Wahlen im zeitlichen Vergleich

Wahl	2004	1999	Veränderung 2004/1999
	Anzahl		%
Gemeinderatswahl	47 234	39 186	+ 20,5
Regionalwahl	46 244	40 124	+ 15,3
Europawahl	46 995	39 204	+ 19,9

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt KommunIS

264

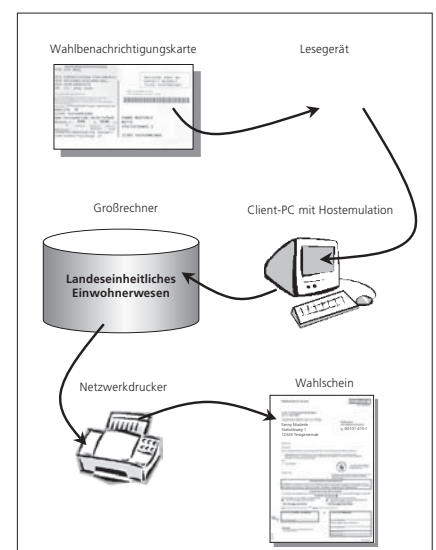
Um die Bearbeitungszeit der Anträge trotz gestiegenem Aufkommen so kurz wie möglich zu halten, musste das Statistische Amt der Landeshauptstadt als zuständige Wahlbehörde auf diese Entwicklung mit einer organisatorischen Optimierung reagieren. Die Durchleuchtung des gesamten Workflows ergab, dass eine schnellere Bearbeitung nur bei solchen Briefwahlanträgen möglich ist, die in Form der ausgefüllten Wahlbenachrichtigungskarte ohne abweichende Versandanschrift beim Statistischen Amt eingehen. Da diese erfahrungsgemäß die Mehrzahl aller Briefwahlanträge darstellen, kam eine maschinelle Bearbeitung in Betracht.

Schon im Vorfeld der Bundestagswahl 2002 wurde deshalb zusammen mit der Kommunalen Datenverarbeitung Region Stuttgart (KdRS) sowie der Datenzentrale Baden-Württemberg die Einführung eines Barcodes auf der Wahlbenachrichtigungskarte disku-

das landeseinheitliche Einwohnerwesen und das Druckverfahren integriert. Am 12. Mai 2004 haben die wahlberechtigten Stuttgarter Bürger somit erstmals eine Wahlbenachrichtigungskarte mit eingedrucktem Barcode erhalten. Mit einem kompetenten Partner in Sachen Barcode-Lesegerät konnte das Verfahren im Vorfeld des Superwahltags bereits im Echtfall erprobt werden.

Es wurden speziell für das Statistische Amt entwickelte halbautomatische Barcodeleser eingesetzt. Diese Geräte lesen nicht nur den Barcode, sondern steuern über Tastaturcodes das elektronische Wählerverzeichnis bis zum Wahlscheindruck (siehe Abbildung 1). Die Zuführung der Karten erfolgt einzeln durch den Sachbearbeiter. Dies bot für den Piloteinsatz den entscheidenden Vorteil, dass jeder einzelne Fall am Bildschirm verfolgt werden kann, um evtl. auftretende systematische Fehler erkennen und sofort beheben zu können.

Abbildung 1: Workflow der Wahlscheinausstellung im Barcode-Verfahren



Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KommunIS